

Beitrag zur Erhellung ökumenischer Frühgeschichte in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Kg.

*Alla Selawry*, Johannes von Kronstadt — Starez Rußlands. Verlag Die Pforte, Basel 1981. 222 Seiten. Kart. DM 25,—.

Orthodoxe Spiritualität und Frömmigkeit, orthodoxer Glaube und orthodoxes Denken lassen sich gewiß schwer systematisch-theologisch beschreiben. Einen besseren Zugang dazu findet man eher anhand von Selbstzeugnissen und Selbsterfahrungen, die im Leben und Wirken von orthodoxen Persönlichkeiten abzulesen sind. Johannes von Kronstadt gehört dazu; er gilt als einer der großen „geistlichen Väter“ der orthodoxen, zumal der russischen Kirche der Neuzeit. In diesem Sinne bietet diese vorliegende Lebensbeschreibung des bekannten russischen Starez einen ökumenischen Beitrag an, nicht zuletzt für das Verständnis orthodoxer Spiritualität und Frömmigkeit und für das Wesen des Starzentums.

Dargelegt im Stil einer Biographie, informiert die mit zahlreichen Dokumenten und Selbstzeugnissen aus seinem Leben angereicherte deutsche Analyse u. a. über Kindheit und Jugend, sein Werk und Wirken und unterstreicht die Bedeutung des von der „Freien Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland“ 1964 kanonisierten, d. h. heilig gesprochenen russischen Starez Johannes von Kronstadt für die Gegenwart. „Zu einer Zeit, da fremde Not keinen kümmert, Zahllose Hungers sterben und die Städte ethisch wie physisch verkommene Elemente zu Tausenden ausweisen — erweist Vater Johannes als einziger außergewöhnliche Barmherzigkeit. Er erscheint geradezu als Repräsentant einer anderen Ordnung, Bewohner eines an-

deren Himmelskörpers, mit anderen Gewohnheiten und Regeln. . . Sein aufrichtiger, feuriger Geist läßt das Wehen des Hl. Geistes verspüren. Christi Geist lebt in ihm.“

Athanasios Basdekis

## WELTWEITE CHRISTENHEIT

*Heinrich Dauber / Werner Simpfendorfer* (Hrsg.), Eigener Haushalt und bewohnter Erdkreis. Ökologisches und ökumenisches Lernen in der „Einen Welt“. Mit einem Vorwort von Philip Potter. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 1981. 399 Seiten. Paperback DM 16,80.

Irgendwo haben sie eine Affinität, die ökumenische und die ökologische Bewegung. Kann man den Punkt ausmachen? Ist er getroffen, wenn man sagt: Ökumene — das heißt sich einleben in den größeren Haushalt der bewohnten Erde, und dies umfassend: kirchlich und kulturell, geschichtlich, politisch, ökologisch? Es ist, als sei in den Beiträgen dieses Buches der wichtige Konvergenzpunkt getroffen, von wo aus die Prozesse, wenn überhaupt, in Gang kommen könnten. Ökumenisches Lernen. Ökologisches Lernen. Die mitziehende Kraft motivierender Situationen, Modelle und Erfahrungen. Ein reiches Spektrum ist das: Szenen aus dem ökumenischen Alltag und Perspektiven des Lernens, Frauenbewegung und Dritte Welt, angepaßte Technologie und gemeinwesenorientierte Medizin, Partnerschaft zwischen Schwarz und Weiß, Erwachsenenbildung in der Gemeinde. Und der Konvergenzpunkt in alledem? Es ist kein Programm, keine fertige Konzeption, die dies alles zusammenhielte. Es ist vielmehr der eine und gleiche Prozeß, der sich in Beispiel und Reflexion, in Modell und Analyse manife-